



# ibaPDA-Interface-Generic-TCP

## Datenschnittstelle Generic TCP

Handbuch  
Ausgabe 2.1

Messsysteme für Industrie und Energie  
[www.iba-ag.com](http://www.iba-ag.com)

---

## Hersteller

iba AG  
Königswarterstraße 44  
90762 Fürth  
Deutschland

## Kontakte

Zentrale	+49 911 97282-0
Support	+49 911 97282-14
Technik	+49 911 97282-13
E-Mail	iba@iba-ag.com
Web	www.iba-ag.com

Weitergabe sowie Vervielfältigung dieser Unterlage, Verwertung und Mitteilung ihres Inhalts sind nicht gestattet, soweit nicht ausdrücklich zugestanden. Zuwiderhandlungen verpflichten zu Schadenersatz.

© iba AG 2025, alle Rechte vorbehalten.

Der Inhalt dieser Druckschrift wurde auf Übereinstimmung mit der beschriebenen Hard- und Software überprüft. Dennoch können Abweichungen nicht ausgeschlossen werden, so dass für die vollständige Übereinstimmung keine Garantie übernommen werden kann. Die Angaben in dieser Druckschrift werden jedoch regelmäßig aktualisiert. Notwendige Korrekturen sind in den nachfolgenden Auflagen enthalten oder können über das Internet heruntergeladen werden.

Die aktuelle Version liegt auf unserer Website [www.iba-ag.com](http://www.iba-ag.com) zum Download bereit.

Version	Datum	Revision	Autor	Version SW
2.1	10-2025	Telegrammgröße korrigiert	rm, mm	8.7.0

Windows® ist eine Marke und eingetragenes Warenzeichen der Microsoft Corporation. Andere in diesem Handbuch erwähnte Produkt- und Firmennamen können Marken oder Handelsnamen der jeweiligen Eigentümer sein.

## Inhalt

<b>1</b>	<b>Zu dieser Dokumentation .....</b>	<b>4</b>
1.1	Zielgruppe und Vorkenntnisse .....	4
1.2	Schreibweisen.....	5
1.3	Verwendete Symbole.....	6
<b>2</b>	<b>Systemvoraussetzungen .....</b>	<b>7</b>
<b>3</b>	<b>Datenschnittstelle Generic TCP.....</b>	<b>8</b>
3.1	Allgemeine Informationen.....	8
3.2	Konfigurieren des Controllers.....	9
3.3	Konfiguration und Projektierung ibaPDA.....	10
3.3.1	Allgemeine Einstellungen .....	10
3.3.2	Allgemeine Einstellungen der Schnittstelle.....	11
3.3.3	Modul hinzufügen .....	12
3.3.4	Allgemeine Moduleinstellungen.....	13
3.3.5	Konfiguration der Eingangssignale.....	15
3.3.6	Moduldiagnose.....	17
3.4	Konfiguration ibaPDA-Ausgangsmodule .....	18
3.4.1	Allgemeine Moduleinstellungen ibaPDA-Ausgangsmodule.....	18
3.4.2	Konfiguration der Ausgangssignale.....	20
<b>4</b>	<b>Diagnose .....</b>	<b>21</b>
4.1	Lizenz .....	21
4.2	Sichtbarkeit der Schnittstelle .....	21
4.3	Protokolldateien .....	22
4.4	Verbindungsdiagnose mittels PING .....	23
4.5	Überprüfung der Verbindung für Empfangstelegramme.....	24
4.6	Überprüfung der Verbindung für Sendetelegramme .....	26
4.7	Diagnosemodule.....	27
<b>5</b>	<b>Anhang .....</b>	<b>33</b>
5.1	Fehlerbehebung.....	33
5.1.1	Probleme mit TCP-Performance durch Delayed Acknowledge.....	33
5.1.2	Unbrauchbare TCP-Daten als Folge des Nagle-Algorithmus .....	35
<b>6</b>	<b>Support und Kontakt.....</b>	<b>37</b>

# 1 Zu dieser Dokumentation

Diese Dokumentation beschreibt die Funktion und Anwendung der Software-Schnittstelle *ibaPDA-Interface-Generic-TCP*.

---

## Andere Dokumentation



Diese Dokumentation ist eine Ergänzung zum *ibaPDA*-Handbuch. Informationen über alle weiteren Eigenschaften und Funktionen von *ibaPDA* finden Sie im *ibaPDA*-Handbuch bzw. in der Online-Hilfe.

---

## 1.1 Zielgruppe und Vorkenntnisse

Diese Dokumentation wendet sich an ausgebildete Fachkräfte, die mit dem Umgang mit elektrischen und elektronischen Baugruppen sowie der Kommunikations- und Messtechnik vertraut sind. Als Fachkraft gilt, wer auf Grund der fachlichen Ausbildung, Kenntnisse und Erfahrungen sowie Kenntnis der einschlägigen Bestimmungen die übertragenen Arbeiten beurteilen und mögliche Gefahren erkennen kann.

Im Besonderen wendet sich diese Dokumentation an Personen, die mit Projektierung, Test, Inbetriebnahme oder Instandhaltung von Speicherprogrammierbaren Steuerungen der unterstützten Fabrikate befasst sind. Für den Umgang mit *ibaPDA-Interface-Generic-TCP* sind folgende Vorkenntnisse erforderlich bzw. hilfreich:

- Betriebssystem Windows
- Grundkenntnisse *ibaPDA*
- Kenntnis von Projektierung und Betrieb des betreffenden Messgeräts/-systems

## 1.2 Schreibweisen

In dieser Dokumentation werden folgende Schreibweisen verwendet:

Aktion	Schreibweise
Menübefehle	Menü <i>Funktionsplan</i>
Aufruf von Menübefehlen	<i>Schritt 1 – Schritt 2 – Schritt 3 – Schritt x</i> Beispiel: Wählen Sie Menü <i>Funktionsplan – Hinzufügen – Neuer Funktionsblock</i>
Tastaturtasten	<Tastename> Beispiel: <Alt>; <F1>
Tastaturtasten gleichzeitig drücken	<Tastename> + <Tastename> Beispiel: <Alt> + <Strg>
Grafische Tasten (Buttons)	<Tastename> Beispiel: <OK>; <Abbrechen>
Dateinamen, Pfade	<i>Dateiname, Pfad</i> Beispiel: <i>Test.docx</i>

## 1.3 Verwendete Symbole

Wenn in dieser Dokumentation Sicherheitshinweise oder andere Hinweise verwendet werden, dann bedeuten diese:

---

### Gefahr!



**Wenn Sie diesen Sicherheitshinweis nicht beachten, dann droht die unmittelbare Gefahr des Todes oder der schweren Körperverletzung!**

- Beachten Sie die angegebenen Maßnahmen.

---

### Warnung!



**Wenn Sie diesen Sicherheitshinweis nicht beachten, dann droht die mögliche Gefahr des Todes oder schwerer Körperverletzung!**

- Beachten Sie die angegebenen Maßnahmen.

---

### Vorsicht!



**Wenn Sie diesen Sicherheitshinweis nicht beachten, dann droht die mögliche Gefahr der Körperverletzung oder des Sachschadens!**

- Beachten Sie die angegebenen Maßnahmen.

---

### Hinweis



Hinweis, wenn es etwas Besonderes zu beachten gibt, wie z. B. Ausnahmen von der Regel usw.

---

### Tipp



Tipp oder Beispiel als hilfreicher Hinweis oder Griff in die Trickkiste, um sich die Arbeit ein wenig zu erleichtern.

---

### Andere Dokumentation



Verweis auf ergänzende Dokumentation oder weiterführende Literatur.

## 2 Systemvoraussetzungen

Folgende Systemvoraussetzungen sind für die Verwendung der Datenschnittstelle *Generic TCP* erforderlich:

- *ibaPDA* v8.7.0 oder höher
- Basislizenz für *ibaPDA* + Lizenz für *ibaPDA-Interface-Generic-TCP*
- Netzwerkanschluss 10/100 Mbit

In der *ibaPDA*-Dokumentation finden Sie weitere Anforderungen an die Computer-Hardware und die unterstützten Betriebssysteme.

---

### Hinweis



iba empfiehlt, die TCP/IP-Kommunikation auf einem separaten Netzwerksegment durchzuführen, um eine gegenseitige Beeinflussung durch sonstige Netzwerkkomponenten auszuschließen.

---

### Systemeinschränkungen

Je nach Gerätekonstellation und Controller-Typen kann es durch netzwerkspezifische Einstellungen bei der Behandlung des TCP/IP-Acknowledge zu Problemen kommen.

Siehe dazu ➔ *Fehlerbehebung*, Seite 33 (alle *ibaPDA*-Versionen).

### Lizenzinformationen

Bestellnr.	Produktbezeichnung	Beschreibung
31.001076	ibaPDA-Interface-Generic-TCP	Erweiterungslizenz für ein <i>ibaPDA</i> -System um eine Generic-TCP-Schnittstelle mit 64 Verbindungen
31.101076	one-step-up-Interface-Generic-TCP	Erweiterungslizenz für 64 weitere Generic-TCP-Verbindungen (max. 3 Erweiterungslizenzen)

## 3 Datenschnittstelle Generic TCP

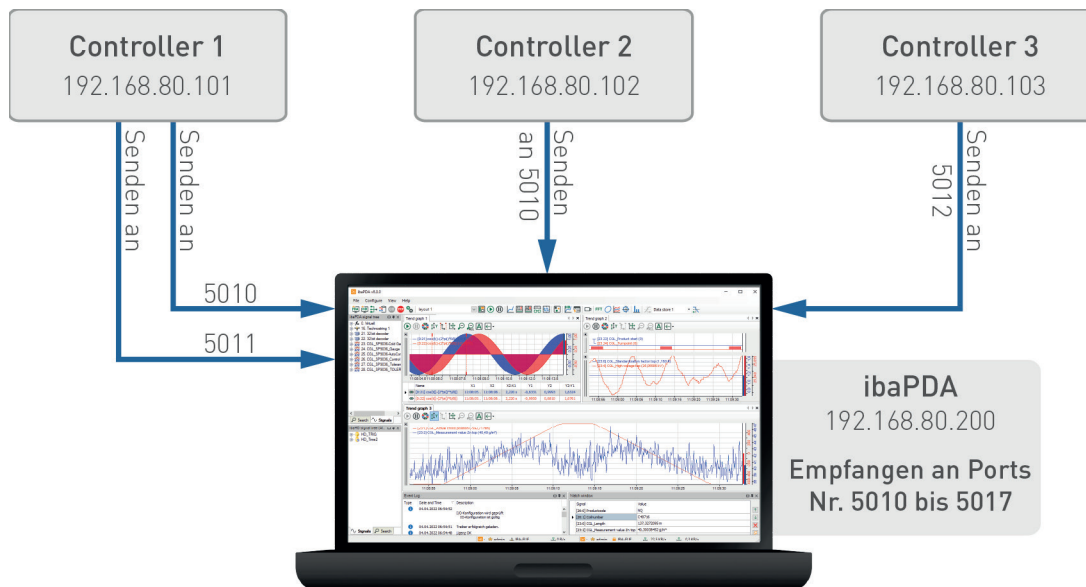
### 3.1 Allgemeine Informationen

*ibaPDA-Interface-Generic-TCP* kann von jedem Controller genutzt werden, der TCP/IP-Nachrichten senden kann.

Das Transmission Control Protocol (TCP) ist eines der Kern-Protokolle der Internet Protocol Suite. IP ist auf niedrigerer Ebene für die Vermittlung von Nachrichten über das Internet zuständig. TCP arbeitet auf einem höheren Level und stellt die Verbindung zwischen zwei Endsystemen her. TCP sorgt für eine verlässliche und geordnete Zustellung eines Datenstroms von einem Programm auf einem Computer an ein anderes Programm auf einem anderen Computer.

Die Generic-TCP-Nachrichten sind IP Unicast Nachrichten, die ein oder mehrere Controller an das *ibaPDA*-System über eine definierte Portnummer schicken.

Die folgende Darstellung gibt einen Überblick über eine mögliche Konfiguration, in der 3 Controller TCP/IP-Nachrichten an ein iba-System senden.



#### Eigenschaften

- Die Nachrichten, die über die Verbindungen verschickt werden, müssen kein bestimmtes feststehendes Layout aufweisen.
- An der Generic-TCP-Schnittstelle im I/O-Manager von *ibaPDA* können Sie einen Portbereich festlegen. Im Beispiel oben wartet der *ibaPDA*-Treiber von Port 5010 bis 5017 auf eine Verbindung.
- Jede TCP-Verbindung wird von *ibaPDA* eindeutig mit einer Ziel-Portnummer und einer Quell-IP-Adresse identifiziert.

Dadurch kann *ibaPDA* Daten von verschiedenen Controllern empfangen, die denselben Ziel-Port nutzen. Es ist auch möglich, mehrere Nachrichten von einem Controller über verschiedene Ports an *ibaPDA* zu senden.



Dies wird in dem obigen Beispiel anschaulich dargestellt: Controller 1 und 2 nutzen denselben Port 5010, verfügen aber über verschiedene IP-Adressen. Controller 1 verschickt mehrere Nachrichten, verwendet aber dafür verschiedenen Ports (5010 und 5011).

### ibaPDA-spezifische Einschränkungen

- Die Anzahl der unterstützten Verbindungen in *ibaPDA* ist abhängig von der Generic-TCP-Lizenz (64, 128, 192 oder 256).

Folgende Controller können eingesetzt werden:

- Jedes System, das TCP/IP-Nachrichten versenden kann.

---

### Andere Dokumentation



Verweis auf ergänzende Dokumentation oder weiterführende Literatur.

- *ibaPDA*-Handbuch
  - TCP/IP Tutorial, RFC1180 (<https://www.rfc-editor.org/rfc/rfc1180>)
  - Transmission Control Protocol, RFC793 (<https://www.rfc-editor.org/rfc/rfc793>)
- 

## 3.2 Konfigurieren des Controllers

*ibaPDA* unterstützt zwei Verbindungsarten.

- *ibaPDA* ist TCP-Server (Moduleinstellungen, Modus = passiv):

Der Controller, der Daten an *ibaPDA* senden soll, muss eine TCP/IP-Verbindung aufbauen. Die Zieladresse ist die IP-Adresse des *ibaPDA*-Servers. Der Ziel-Port muss innerhalb des definierten Port-Bereichs in *ibaPDA* festgelegt werden. Der Standard-Bereich für die Ziel-Ports, der in *ibaPDA* definiert ist, reicht von 5010 bis 5017 (siehe ➔ *Allgemeine Einstellungen der Schnittstelle*, Seite 11).

Jede TCP/IP-Verbindung wird von *ibaPDA* eindeutig identifiziert durch die "Ziel-Portnummer" und "Quell-IP-Adresse". Das heißt, dass ein Controller mehrere Nachrichten an dasselbe *ibaPDA*-System senden kann, auch wenn dieser einen Ziel-Port nutzt, der bereits von anderen Controllern genutzt wird.

- *ibaPDA* ist TCP-Client (Moduleinstellungen, Modus = aktiv):

Der Controller, der Daten an *ibaPDA* senden soll, muss auf einem festgelegten Port auf den Verbindungsaufbau durch *ibaPDA* warten. In *ibaPDA* ist unter den Moduleinstellungen als Quelladresse die IP-Adresse des Controllers und als Portnummer der Port einzugeben, auf dem der Controller auf den Verbindungsaufbau wartet. Sobald der Verbindungsaufbau abgeschlossen ist, kann der Controller die Daten senden.

Die maximal unterstützte Länge der TCP-Daten beträgt 16384 Bytes. Längere Nachrichten weist *ibaPDA* zurück.

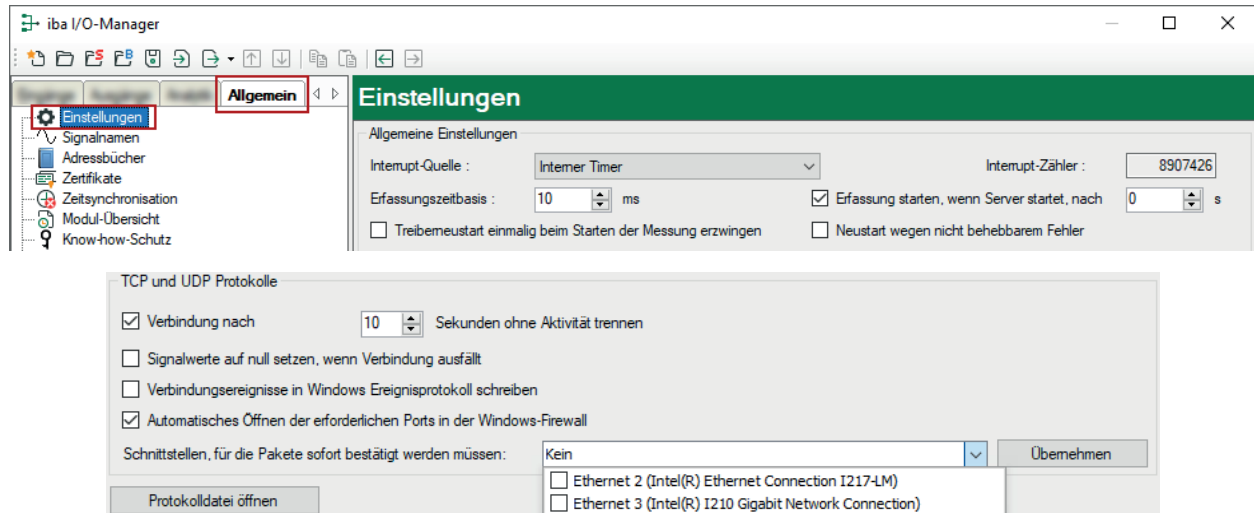
Der Controller soll in bestimmten Abständen eine Nachricht mit festem Layout an das *ibaPDA*-System schicken. Wenn mehr als eine Nachricht mit verschiedenen Inhalten benötigt wird, muss ein anderer Port innerhalb des definierten Bereichs verwendet werden.

### 3.3 Konfiguration und Projektierung ibaPDA

Nachfolgend ist die Projektierung in *ibaPDA* beschrieben. Wenn alle Systemvoraussetzungen erfüllt sind, bietet *ibaPDA* im Schnittstellenbaum des I/O-Managers die Schnittstelle *Generic TCP* an.

#### 3.3.1 Allgemeine Einstellungen

Das "Totmann-Timeout" konfigurieren Sie für alle von *ibaPDA* unterstützten TCP- und UDP-Protokolle gemeinsam.



#### Verbindung nach ... Sekunden ohne Aktivität trennen

Verhalten und Timeout-Zeit ist vorgebar.

#### Signalwerte auf null setzen, wenn Verbindung ausfällt

Wenn deaktiviert, bleibt der zuletzt gelesene Wert erhalten.

#### Verbindungsereignisse in Windows Ereignisprotokoll schreiben

Aktuelle Ereignisse werden in Windows protokolliert.

#### Automatisches Öffnen der erforderlichen Ports in der Windows-Firewall

Wenn aktiviert, werden vom *ibaPDA*-Server-Dienst alle Ports, die für die aktuell lizenzierten Schnittstellen benötigt werden, automatisch in der Firewall freigeschaltet.

Wenn deaktiviert, können die benötigten Ports im I/O-Manager der lizenzierten Schnittstellen über <Port in Firewall zulassen> freigeschaltet werden.

#### Schnittstellen, für die Pakete sofort bestätigt werden müssen

Auswahl der erforderlichen Schnittstellen

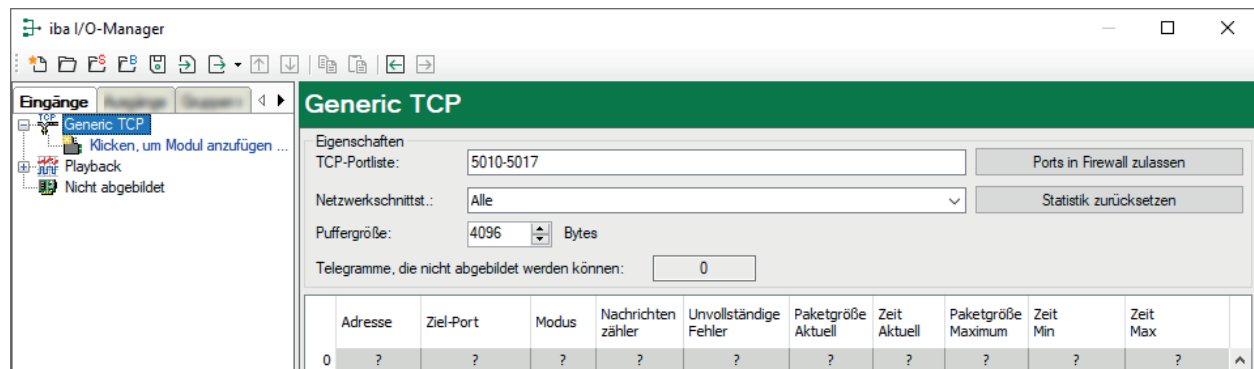
#### Hinweis



Wenn *ibaPDA* der aktive Partner (Client) ist, baut *ibaPDA* nach wenigen Sekunden die Verbindung wieder auf, um dem passiven Partner die Möglichkeit zu geben, wieder Daten zu senden.

### 3.3.2 Allgemeine Einstellungen der Schnittstelle

Die Schnittstelle hat folgende Funktionen und Konfigurationsmöglichkeiten.



#### TCP-Portliste

Ports, auf denen *ibaPDA* auf ankommenden Verbindungsaufbau wartet.

Sie können die Portnummern als Bereich oder als Aufzählung oder beides kombiniert eingeben. Geben Sie einen Bereich mit einem Bindestrich ein und trennen Sie nicht aufeinander folgende Portnummern durch Kommas. Standard ist der Bereich 5010 – 5017.

Die Portnummer im Controller muss identisch sein (siehe [Konfigurieren des Controllers](#), Seite 9).

#### Hinweis



Die Liste gilt nur für den Modus "passiv". Sie enthält die Portnummern, auf denen *ibaPDA* auf einen Verbindungsaufbau durch den "aktiven" Partner wartet. Für aktive Verbindungen kann *ibaPDA* Portnummern außerhalb dieser Liste verwenden. Diese müssen dann beim Verbindungspartner in der Firewall zugelassen sein.

#### Netzwerkschnittstellen

Mit dieser Drop-down-Liste können Sie bestimmen, welcher Netzwerkadapter des betreffenden Rechners für diese Schnittstelle verwendet wird. Nur auf den ausgewählten Netzwerkadaptern werden die Ports für die Kommunikation geöffnet. Falls auf einem Netzwerkadapter mehrere IP-Adressen konfiguriert sind, wird für all diese IP-Adressen ein Socket geöffnet. Damit die Schnittstellenkonfiguration validiert werden kann, muss mindestens ein Netzadapter ausgewählt sein. Wenn Sie die Auswahl *kein* treffen, wird bei der Validierung der I/O-Konfiguration eine Fehlermeldung angezeigt. Standardmäßig sind alle Netzwerkadapter ausgewählt.

#### Puffergröße

Die maximale Datengröße einer Verbindung ist konfigurierbar. Sie sollte zwischen 1024 und 16384 Bytes liegen. Voreinstellung: 4096 Bytes

#### <Ports in Firewall zulassen>

Bei der Installation von *ibaPDA* werden die Standard-Portnummern der verwendeten Protokolle automatisch in der Firewall eingetragen. Wenn Sie die Portnummer hier verändern oder das Interface nachträglich freischalten, müssen Sie über diesen Button diesen Port in der Firewall zulassen.

**<Statistik zurücksetzen>**

Über diesen Button können Sie die berechneten Zeitwerte und den Fehlerzähler in der Tabelle auf 0 setzen.

**Zähler für fehlerhafte Telegramme**

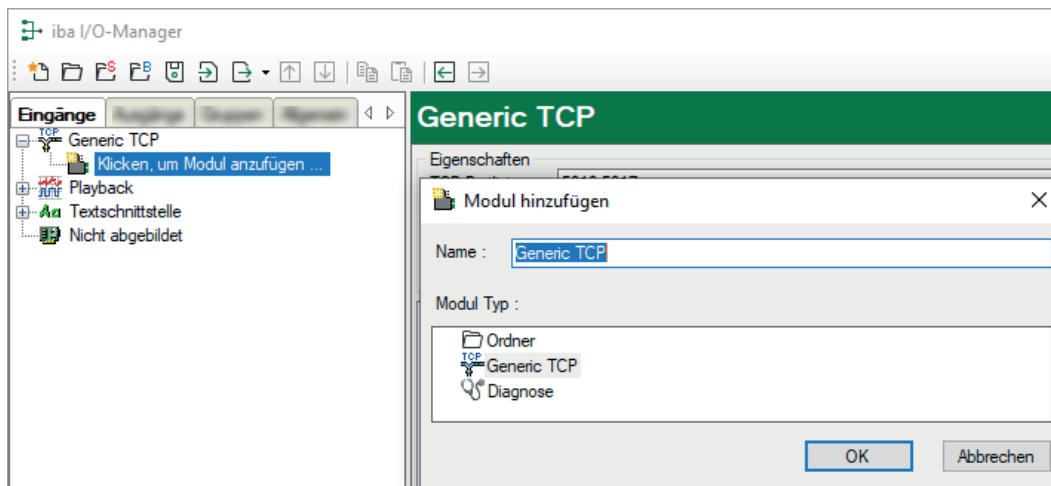
siehe  *Überprüfung der Verbindung für Empfangstelegramme*, Seite 24.

**Verbindungstabelle**

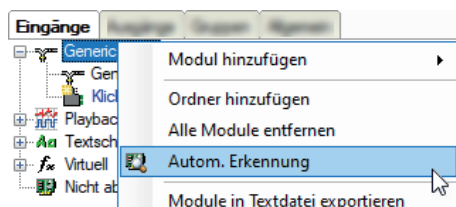
siehe  *Überprüfung der Verbindung für Empfangstelegramme*, Seite 24.

**3.3.3 Modul hinzufügen**

1. Klicken Sie auf den blauen Link *Klicken, um Modul anzufügen*, der sich unter jeder Datenschnittstelle im Register *Eingänge* oder *Ausgänge* befindet.
2. Wählen Sie im Dialogfenster den gewünschten Modultyp aus und vergeben Sie bei Bedarf einen Namen über das Eingabefeld.
3. Bestätigen Sie Ihre Auswahl mit <OK>.

**Tipp**

Zyklische TCP/IP-Telegramme, deren Ziel-Port im TCP-Port-Bereich der Schnittstelle liegen, werden automatisch in der Verbindungsliste angezeigt, auch wenn keine entsprechenden Module definiert sind und *ibaPDA* nicht gestartet ist. Für diese Verbindungen können Sie auf einfache Weise Module anlegen, indem Sie in der Baumannsicht mit der rechten Maustaste auf die Schnittstelle *Generic TCP* klicken und im Kontextmenü *Autom. Erkennung* wählen.



Mit der automatischen Erkennung wird für jede Verbindung ein Generic TCP-Modul mit 32 analogen Signalen (Datentyp FLOAT) und 32 digitalen Signalen angelegt.

**Hinweis**

Die automatische Erkennung funktioniert nur für passive TCP-Verbindungen.

### 3.3.4 Allgemeine Moduleinstellungen

Um ein Modul zu konfigurieren, markieren Sie es in der Baumstruktur.

Alle Module haben die folgenden Einstellmöglichkeiten.

**Generic TCP (5)**

TCP
**Allgemein**
Analog
Digital

▼ **Grundeinstellungen**

Modultyp	Generic TCP
Verriegelt	Kein
Aktiviert	True
Name	<b>Generic TCP</b>
Kommentar	
Modul Nr.	<b>5</b>
Zeitbasis	<b>10 ms</b>
Modulname als Präfix verwenden	False
Textcodierung	Default Systemgebietsschema

▼ **Erweitert**

Analogsignale swappen	Kein Swap
Digitalsignale swappen	False

▼ **Modul Struktur**

Anzahl Analogsignale	<b>32</b>
Anzahl Digitalsignale	<b>32</b>

▼ **Verbindung**

Modus	Passiv
Quellenadresse	<b>127.0.0.1</b>
Portnummer	<b>5010</b>

**Name**  
 Der Name des Moduls

#### Grundeinstellungen

##### Modultyp (nur Anzeige)

Zeigt den Typ des aktuellen Moduls an.

##### Verriegelt

Sie können ein Modul verriegeln, um ein versehentliches oder unautorisiertes Ändern der Einstellungen zu verhindern.

##### Aktiviert

Aktivieren Sie das Modul, um Signale aufzuzeichnen.

##### Name

Hier können Sie einen Namen für das Modul eintragen.

**Kommentar**

Hier können Sie einen Kommentar oder eine Beschreibung zum Modul eintragen. Dies wird dann als Tooltip im Signalbaum angezeigt.

**Modul Nr.**

Diese interne Referenznummer des Moduls bestimmt die Reihenfolge der Module im Signalbaum von *ibaPDA-Client* und *ibaAnalyzer*.

**Zeitbasis**

Alle Signale dieses Moduls werden mit dieser Zeitbasis erfasst.

**Modulname als Präfix verwenden**

Diese Option setzt den Modulnamen zusätzlich vor den Signalnamen.

**Textcodierung**

Für eine korrekte Interpretation und Anzeige der empfangenen Textdaten bei Eingängen bzw. der zu sendenden Textdaten bei Ausgängen können Sie hier die Form der Textcodierung, d. h. die Codepage auswählen. Zur Auswahl stehen neben dem Default-Systemgebietsschema gem. der Windows-Systemeinstellung und UTF-8 Unicode auch alle anderen üblichen Codierungen.

**Erweitert****Analogsignale swappen/Digitalsignale swappen**

Möglichkeit die Auswertereihenfolge der Byte zu ändern. Der zu wählende Swap-Modus hängt vom Swap-Modus der Signalquelle ab.

**Modul Struktur****Anzahl Analogsignale, Anzahl Digitalsignale**

Stellen Sie die Anzahl der konfigurierbaren Analogsignale bzw. Digitalsignale in den Signaltabellen ein. Der Standardwert ist jeweils 32. Der Maximalwert beträgt 4096. Die Signaltabellen werden entsprechend angepasst. Beachten Sie, dass die Gesamtmenge der Daten für Analog- und Digitalsignale zusammen 4096 Bytes nicht überschreiten darf.

**Verbindung****Modus**

Hier wählen Sie, welcher Partner die Verbindung aufbaut:

- Modus *Passiv* (Standard): *ibaPDA* wartet auf dem eingestellten Port auf Verbindungsaufbau durch den Partner (Controller).
- Modus *Aktiv*: *ibaPDA* baut die Verbindung auf, der Partner muss als passiv eingestellt sein und auf dem eingestellten Port auf Verbindungsaufbau warten.

Andere Bezeichnung für den Verbindungsmodus ist "Client/Server":

Client entspricht aktiv, Server entspricht passiv.

### Quellenadresse, Portnummer

- Im Modus *Passiv* dienen IP-Adresse und Portnummer zur eindeutigen Identifizierung der Verbindung zu einem bestimmten Controller. Der Port muss in dem für die Schnittstelle definierten Portbereich enthalten und in der Firewall zugelassen sein (siehe [↗ Allgemeine Einstellungen der Schnittstelle](#), Seite 11).
- Im Modus *Aktiv* dienen IP-Adresse und Portnummer zum Verbindungsaufbau zum senden, aber passiven Partner. Der Port kann außerhalb des TCP-Portbereichs sein und er muss in der Firewall des Partners zugelassen sein.

### Andere Dokumentation



Weitere Informationen finden Sie im *ibaPDA*-Handbuch.

## 3.3.5 Konfiguration der Eingangssignale

Die Auswahl der zu messenden Daten erfolgt auf der Controller-Seite durch Rangieren der Signale in das Telegramm, das zyklisch an *ibaPDA* gesendet wird.

### Register Analog und Digital

<div> <span>Allgemein</span> <span>Analog</span> <span>Digital</span> </div>									
	Name	Einheit	Gain	Offset	Adresse	Datentyp	Aktiv	Istwert	↕
0	length		1	0	0	INT	<input checked="" type="checkbox"/>	138	^
1	Id		1	0	2	INT	<input checked="" type="checkbox"/>	101	
2	Counter		1	0	4	INT	<input checked="" type="checkbox"/>	24388	
3	Bit vector		1	0	6	DWORD	<input checked="" type="checkbox"/>	327693	
4	Sine		1	0	10	FLOAT	<input checked="" type="checkbox"/>	0,938289	
5	Cosine		1	0	14	FLOAT	<input checked="" type="checkbox"/>	-0,345852	
6	Triangle		1	0	18	FLOAT	<input checked="" type="checkbox"/>	2194,76	

Sie können die analogen und digitalen Signale mit Namen, Einheit, Adresse und Datentyp bzw. Bit-Nummer versehen, sowie aktiv bzw. inaktiv setzen.

### Andere Dokumentation



Eine Beschreibung der Spalten finden Sie im *ibaPDA*-Handbuch.

Spezifische Spalten für Generic TCP Module:

## Adresse

Die Adresse gibt den Offset des ersten Byte dieses Wertes innerhalb des Nutzdatentelegramms an. Den Offset können Sie als Hexadezimal- oder Dezimalwert eintragen, wenn Sie den entsprechenden Punkt im Kontextmenü auswählen.

Offset	Adresse	Datentyp	Aktiv	Istwert	+
1				18944	
1				0	
1				-719	
1				0	
1				-13056	

Die Adressierung der Digitalsignale erfolgt über die Spalten *Adresse* und *Bit-Nr.* 0 – 31.

## Datentyp (nur Analogsignale)

*ibaPDA* unterstützt die Datentypen BYTE, WORD, DWORD, SINT, INT, DINT, LINT, FLOAT, DOUBLE, S5 FLOAT und STRING[32].

Der Adressraum ist abhängig vom Datentyp. Daher müssen Sie eventuell die Adresseinträge anpassen, nachdem Sie Datentypen verändert haben.

## Hinweis



Der Modultyp *Generic TCP* unterstützt auch die Erfassung und Verarbeitung von Texten. Hierzu können Sie im Register *Analog* der Datentyp STRING[32] auswählen. Zur Wandlung eines Textsignals bzw. Unterteilung in mehrere Textsignale verwenden Sie ein *Texttrenner*-Modul im Register *Analytik*.

## Tipp



Sie können das automatische Ausfüllen der Spalten verwenden, siehe *ibaPDA-Handbuch*.



### 3.3.6 Moduldiagnose

Die Tabellen *Analog* und *Digital* der Generic TCP Module zeigen die Inhalte der Telegramme (Istwerte) an.

<span>Allgemein</span> <span>Analog</span> <span>Digital</span>									
	Name	Einheit	Gain	Offset	Adresse	Datentyp	Aktiv	Istwert	±
0	length		1	0	0	INT	<input checked="" type="checkbox"/>	138	^
1	Id		1	0	2	INT	<input checked="" type="checkbox"/>	101	
2	Counter		1	0	4	INT	<input checked="" type="checkbox"/>	24388	
3	Bit vector		1	0	6	DWORD	<input checked="" type="checkbox"/>	327693	
4	Sine		1	0	10	FLOAT	<input checked="" type="checkbox"/>	0,938289	
5	Cosine		1	0	14	FLOAT	<input checked="" type="checkbox"/>	-0,345852	
6	Triangle		1	0	18	FLOAT	<input checked="" type="checkbox"/>	2194,76	

Folgende Fehler können auftreten:

- Es werden keine Daten angezeigt:
  - Der Telegrammpuffer auf der Controllerseite ist nicht richtig gefüllt.
  - Die Anschlüsse des Sendebausteins sind falsch beschaltet.
- Es werden falsche Werte angezeigt:
  - Der Telegrammpuffer auf der Controllerseite ist nicht richtig gefüllt (Offset-Fehler).
  - Die Byte-Reihenfolge ist falsch eingestellt, siehe ➤ *Allgemeine Moduleinstellungen*, Seite 13.
- Die Digitalsignale sind falsch sortiert:
  - Die Byte-Reihenfolge ist falsch eingestellt, siehe ➤ *Allgemeine Moduleinstellungen*, Seite 13.
- Die Telegramme kommen nicht schneller als ca. 200 ms mit Sequenzfehler:
  - Problem mit "Delayed Acknowledge", siehe ➤ *Probleme mit TCP-Performance durch Delayed Acknowledge*, Seite 33.
  - Probleme durch "Nagle-Algorithmus", siehe ➤ *Unbrauchbare TCP-Daten als Folge des Nagle-Algorithmus*, Seite 35.

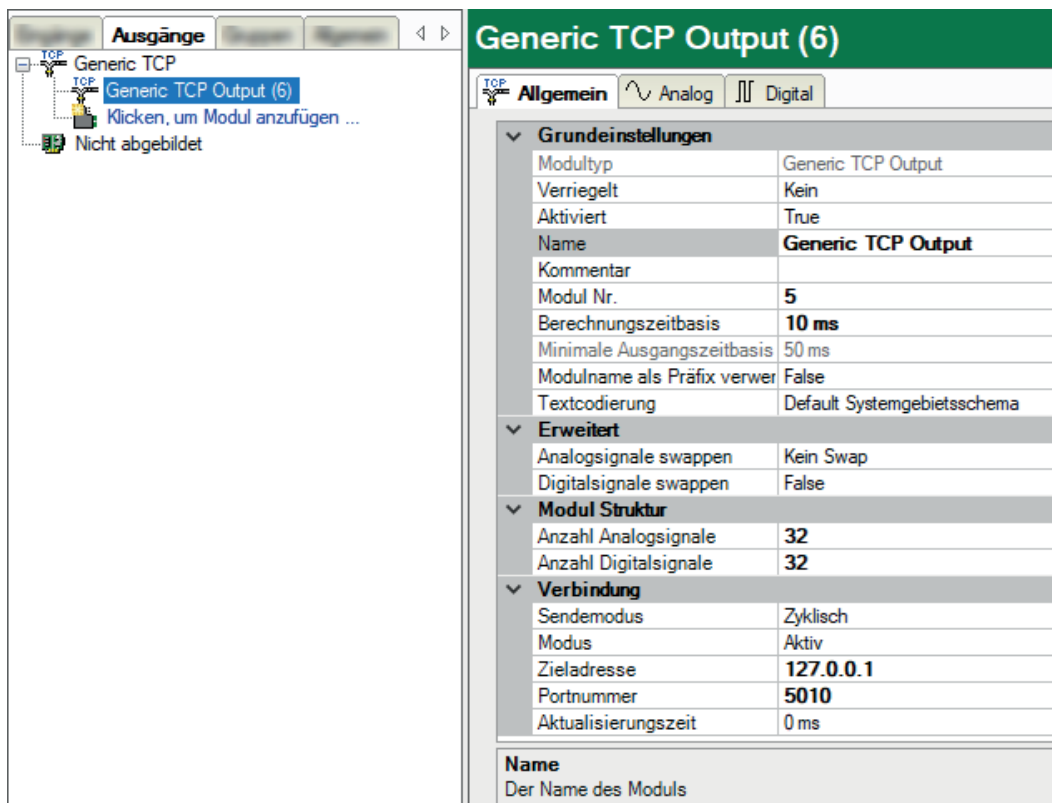
### 3.4 Konfiguration ibaPDA-Ausgangsmodule

Wenn alle Systemvoraussetzungen erfüllt sind, bietet *ibaPDA* im Schnittstellenbaum des I/O-Managers im Register *Ausgänge* die Schnittstelle *Generic TCP* an. Ein manuelles Hinzufügen der Schnittstelle ist nicht erforderlich.

Ausgangsmodule fügen Sie auf die gleiche Weise hinzu wie Eingangsmodule.

#### 3.4.1 Allgemeine Moduleinstellungen ibaPDA-Ausgangsmodule

Um ein Ausgangsmodul zu konfigurieren, markieren Sie es in der Baumstruktur des Registers *Ausgänge*.



Die Parameter sind nahezu identisch zu denen der Eingangsmodule, siehe [Allgemeine Moduleinstellungen](#), Seite 13.

Beachten Sie folgende Unterschiede zu den Einstellungen der Eingangsmodule:

#### Berechnungszeitbasis

Zeitbasis (in ms), die für die Berechnung der Ausgangswerte verwendet wird.

Die Berechnungszeitbasis ist nicht gleichbedeutend mit der Ausgangszeitbasis, mit der die Werte ausgegeben werden!

#### Minimale Ausgangszeitbasis

Zeitbasis, mit der die Ausgänge schnellstens aktualisiert werden können.

Der Wert wird vom System anhand der aktuellen I/O-Konfiguration automatisch ermittelt und hier nur angezeigt. Die Ausgangszeitbasis ergibt sich aus dem kleinsten gemeinsamen Vielfachen aller Modulzeitbasen, bzw. beträgt mindestens 50 ms.

**Anzahl Analogsignale, Anzahl Digitalsignale**

Stellen Sie die Anzahl der konfigurierbaren Analogsignale bzw. Digitalsignale in den Signaltabellen ein. Der Standardwert ist jeweils 32. Der Maximalwert beträgt 1000. Die Signaltabellen werden entsprechend angepasst.

Die Anzahl der Signale und die zugeordneten Datentypen bestimmen die Länge des Telegramms. Für deaktivierte Signale schreibt *ibaPDA* 0 in den Telegrammpuffer.

**Modus**

- **Modus Aktiv** (Standard): *ibaPDA* baut die Verbindung zum Empfänger auf. Die Portnummer muss auf der Empfängerseite in der Firewall zugelassen sein.
- **Modus Passiv**: Der Empfänger baut die Verbindung auf. Die Portnummer darf nicht in dem Portbereich für die Eingangsmodule enthalten sein (siehe ↗ *Allgemeine Einstellungen der Schnittstelle*, Seite 11). Ein Feld für die IP-Adresse des Empfängers ist nicht vorhanden.

Folgende Parameter bestimmen den Telegramm-Sendezyklus:

**Aktualisierungszeit**

Wenn Sie 0 oder ein Wert kleiner als 50 eingeben, entspricht der Sendezyklus dem *ibaPDA*-Taskzyklus bzw. der Berechnungszeitbasis (mind. 50 ms).

**Sendemodus**

Gibt an, wann *ibaPDA* neue Telegramme sendet. Die Aktualisierungszeit bestimmt immer die schnellste Senderate.

- **Zyklisch**: *ibaPDA* sendet ein Telegramm im Takt der Aktualisierungszeit.
- **Bei Änderung**: *ibaPDA* sendet ein Telegramm bei jeder Änderung der Signaldaten.
- **Bei Trigger**: *ibaPDA* sendet ein Telegramm bei jeder steigenden Flanke des Triggersignals.

### 3.4.2 Konfiguration der Ausgangssignale

Wählen Sie in den Registern *Analog* und *Digital* die Signale aus, die Sie als Telegramm senden möchten.

#### Tipp



Wenn Sie die Ausgabedaten in einem virtuellen Modul definieren und hier nur die Referenzen zu diesen Daten eintragen, besteht die Möglichkeit, diese Daten auch in die Datenaufzeichnung aufzunehmen.

#### Register Analog und Digital

	Allgemein	Analog	Digital						
	Name	Ausdruck	Adresse	Datentyp	Aktiv	Istwert	±		
0	ibaPDA run time (ms)	$f_x$ T0	?	0	0	0	0	243,38	^
1	Act. Charge no.	$f_x$ [2:14]	?	4	DINT	✓		4534	
2	FobD-Status Link 0	$f_x$ FobDLinkStatus(0, 0)	?	8	WORD	✓		0	

#### Andere Dokumentation



Eine Beschreibung der Spalten finden Sie im *ibaPDA*-Handbuch.

#### Ausdruck

Definieren Sie die gewünschten Ausgangssignale auf ähnliche Weise wie bei den virtuellen Signalen. Einfache Ausdrücke oder Referenzen zu bestehenden Signalen können Sie direkt in die Tabellen eingeben. Über den Button  $\langle f_x \rangle$  öffnen Sie den Ausdruckseditor. Einen fehlerhaften Ausdruck können Sie über den Button  $\langle ? \rangle$  analysieren.

#### Adresse

Die Adresse gibt den Offset des ersten Byte dieses Wertes innerhalb des Sendetelegramms an. Den Offset können Sie als Hexadezimal- oder Dezimalwert eintragen, wenn Sie den entsprechenden Punkt im Kontextmenü auswählen.

Offset	Adresse	Datentyp	Aktiv	Istwert	±
1				18944	
1				0	
1				-719	
1				0	
1				-13056	

Die Adressierung der Digitalsignale erfolgt über die Spalten *Adresse* und *Bit-Nr.* 0 – 15.

#### Datentyp

*ibaPDA* unterstützt die Datentypen BYTE, WORD, DWORD, SINT, INT, DINT, FLOAT, DOUBLE, und STRING[32].

Der Adressraum ist abhängig vom Datentyp. Daher müssen Sie eventuell die Adresseinträge anpassen, nachdem Sie Datentypen verändert haben.

#### Aktiv

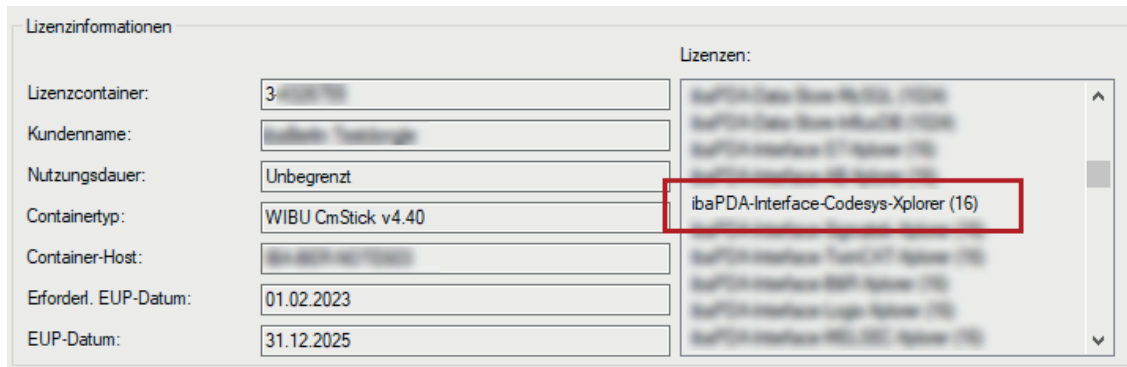
Für deaktivierte Signale schreibt *ibaPDA* 0 in den Telegrammpuffer.

## 4 Diagnose

### 4.1 Lizenz

Falls die gewünschte Schnittstelle nicht im Signalbaum angezeigt wird, können Sie entweder in *ibaPDA* im I/O-Manager unter *Allgemein – Einstellungen* oder in der *ibaPDA* Dienststatus-Applikation überprüfen, ob Ihre Lizenz für die Schnittstelle *ibaPDA-Interface-Generic-TCP* ordnungsgemäß erkannt wird. Die Anzahl der lizenzierten Verbindungen ist in Klammern angegeben.

Die folgende Abbildung zeigt beispielhaft die Lizenz für die Schnittstelle *Codesys-Xplorer*.



### 4.2 Sichtbarkeit der Schnittstelle

Ist die Schnittstelle trotz gültiger Lizenz nicht zu sehen, ist sie möglicherweise verborgen.

Überprüfen Sie die Einstellung im Register *Allgemein* im Knoten *Schnittstellen*.

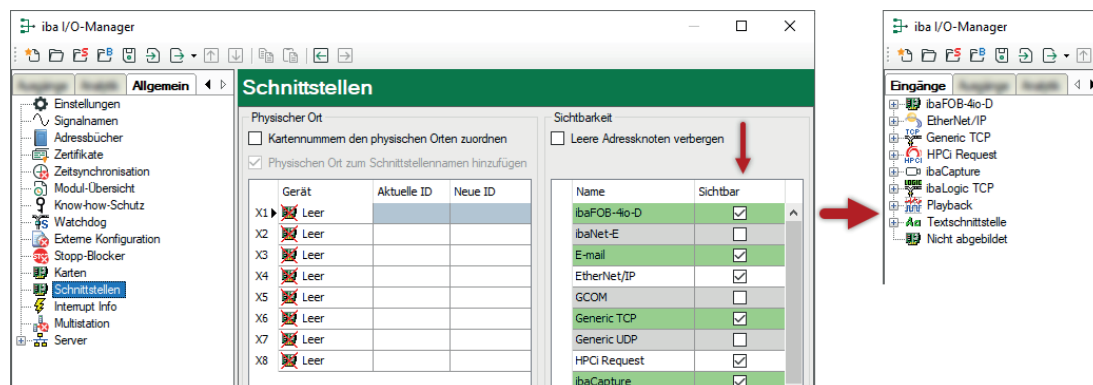
#### Sichtbarkeit

Die Tabelle *Sichtbarkeit* listet alle Schnittstellen auf, die entweder durch Lizenzen oder installierte Karten verfügbar sind. Diese Schnittstellen sind auch im Schnittstellenbaum zu sehen.

Mithilfe der Häkchen in der Spalte *Sichtbar* können Sie nicht benötigte Schnittstellen im Schnittstellenbaum verbergen oder anzeigen.

Schnittstellen mit konfigurierten Modulen sind grün hinterlegt und können nicht verborgen werden.

Ausgewählte Schnittstellen sind sichtbar, die anderen Schnittstellen sind verborgen:



### 4.3 Protokolldateien

Wenn Verbindungen zu Zielsystemen bzw. Clients hergestellt wurden, dann werden alle verbindungsspezifischen Aktionen in einer Textdatei protokolliert. Diese (aktuelle) Datei können Sie z. B. nach Hinweisen auf mögliche Verbindungsprobleme durchsuchen.

Die Protokolldatei können Sie über den Button <Protokolldatei öffnen> öffnen. Der Button befindet sich im I/O-Manager:

- bei vielen Schnittstellen in der jeweiligen Schnittstellenübersicht
- bei integrierten Servern (z. B. OPC UA-Server) im Register Diagnose.

Im Dateisystem auf der Festplatte finden Sie die Protokolldateien von *ibaPDA*-Server (`...\ProgramData\iba\ibaPDA\Log`). Die Dateinamen der Protokolldateien werden aus der Bezeichnung bzw. Abkürzung der Schnittstellenart gebildet.

Dateien mit Namen `Schnittstelle.txt` sind stets die aktuellen Protokolldateien. Dateien mit Namen `Schnittstelle_yyyy_mm_dd_hh_mm_ss.txt` sind archivierte Protokolldateien.

Beispiele:

- `ethernetipLog.txt` (Protokoll von EtherNet/IP-Verbindungen)
- `AbEthLog.txt` (Protokoll von Allen-Bradley-Ethernet-Verbindungen)
- `OpcUAServerLog.txt` (Protokoll von OPC UA-Server-Verbindungen)

## 4.4 Verbindungsdiagnose mittels PING

Ping ist ein System-Befehl, mit dem Sie überprüfen können, ob ein bestimmter Kommunikationspartner in einem IP-Netzwerk erreichbar ist.

1. Öffnen Sie eine Windows Eingabeaufforderung.



2. Geben Sie den Befehl "ping" gefolgt von der IP-Adresse des Kommunikationspartners ein und drücken Sie <ENTER>.

→ Bei bestehender Verbindung erhalten Sie mehrere Antworten.

```
Administrator: Eingabeaufforderung
Microsoft Windows [Version 10.0]
(c) Microsoft Corporation. Alle Rechte vorbehalten.

C:\Windows\system32>ping 192.168.81.10

Ping wird ausgeführt für 192.168.81.10 mit 32 Bytes Daten:
Antwort von 192.168.81.10: Bytes=32 Zeit=1ms TTL=30
Antwort von 192.168.81.10: Bytes=32 Zeit<1ms TTL=30
Antwort von 192.168.81.10: Bytes=32 Zeit<1ms TTL=30
Antwort von 192.168.81.10: Bytes=32 Zeit<1ms TTL=30

Ping-Statistik für 192.168.81.10:
    Pakete: Gesendet = 4, Empfangen = 4, Verloren = 0
    (0% Verlust),
    Ca. Zeitangaben in Millisek.:
        Minimum = 0ms, Maximum = 1ms, Mittelwert = 0ms

C:\Windows\system32>
```

→ Bei nicht bestehender Verbindung erhalten Sie Fehlermeldungen.

```
Administrator: Eingabeaufforderung
Microsoft Windows [Version 10.0]
(c) Microsoft Corporation. Alle Rechte vorbehalten.

C:\Windows\system32>ping 192.168.81.10

Ping wird ausgeführt für 192.168.81.10 mit 32 Bytes Daten:
Antwort von 192.168.81.10: Zielhost nicht erreichbar.
Zeitüberschreitung der Anforderung.
Zeitüberschreitung der Anforderung.
Zeitüberschreitung der Anforderung.

Ping-Statistik für 192.168.81.10:
    Pakete: Gesendet = 4, Empfangen = 1, Verloren = 3
    (75% Verlust),
    Ca. Zeitangaben in Millisek.:
        Minimum = 0ms, Maximum = 1ms, Mittelwert = 0ms

C:\Windows\system32>
```

## 4.5 Überprüfung der Verbindung für Empfangstelegramme

Nach Übernahme der Konfiguration werden folgende Daten dargestellt:

Generic TCP

**Eigenschaften**

TCP-Portliste:  Ports in Firewall zulassen

Netzwerkschnittst.:  Statistik zurücksetzen

Puffergröße:

Telegramme, die nicht abgebildet werden können:

	Adresse	Ziel-Port	Modus	Nachrichten zähler	Unvollständige Fehler	Paketgröße Aktuell	Zeit Aktuell
0	192.168.80.108	5010	Passiv	212	0	19	99,9 ms
1	192.168.80.108	5011	Passiv	212	0	19	101,7 ms
2	192.168.80.108	5012	Passiv	212	0	19	100,0 ms
3	192.168.80.108	5022	Passiv	212	0	19	99,8 ms
4	192.168.80.108	5025	Passiv	212	0	19	100,0 ms
5	192.168.80.108	5023	Passiv	?	?	?	?
6	?	?	?	?	?	?	?

### Telegrammzähler

#### Telegramme, die nicht abgebildet werden können

Zählt bei Empfang von Daten einer neuen Verbindung hoch, wenn alle verfügbaren Verbindungseinträge bereits genutzt werden.

Ursache: *ibaPDA* empfängt mehr Verbindungen, als die Lizenz unterstützt.

### Verbindungstabelle

#### Darstellungsvarianten

Grün/Fett	Die Verbindung ist OK und der Verbindung ist ein Modul zugewiesen.
Grün/Normal	Die Verbindung ist OK, aber der Verbindung ist kein Modul zugewiesen.
Grau/Fett	Ein Modul ist definiert, jedoch ist keine Verbindung mit diesen Parametern aufgebaut.

### Verbindungsdaten

- IP-Adresse Quelle
- Ziel-Port
- Verbindungsmodus
- Zähler für empfangene Telegramme
- Datenlänge der empfangenen Telegramme



## Mögliche Fehler

Wenn die Verbindungen nicht oder nur teilweise angezeigt werden, kann das folgende Ursachen haben:

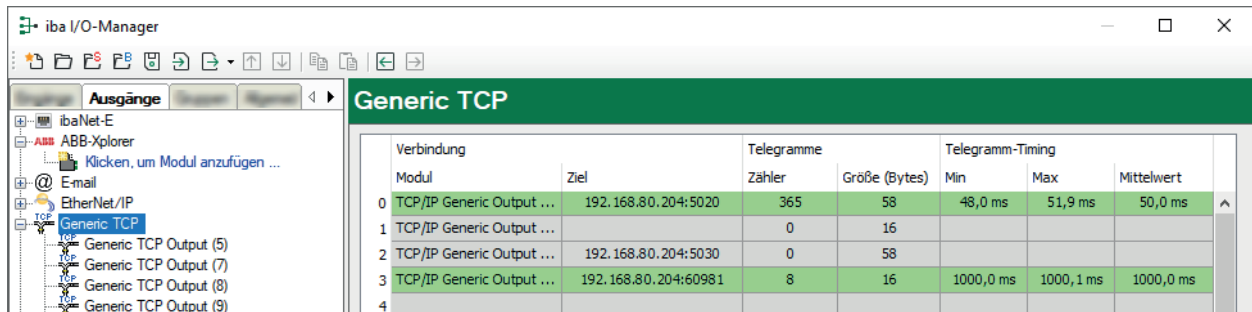
- Controller sendet nicht.
- Zwischen *ibaPDA*-PC und Controller besteht keine Ethernet-Verbindung.
- Fehler in der Controller-Projektierung:
  - falsche Remote-IP-Adresse
  - Portnummer stimmt nicht mit den Einstellungen von *ibaPDA* überein.
  - Portnummer ist durch die Firewall geblockt.

Weitere Fehler:

- Wenn die Telegrammzähler nicht kontinuierlich hochzählen, werden auf Controllerseite die Telegramme nicht zyklisch gesendet.
- Wenn sich die Werte der Datenlänge ändern, deutet das auf einen der folgenden Fehler hin:
  - Verschiedene Telegramme werden mit verschiedenen Layouts über ein und dieselbe Verbindung gesendet.
  - Das "Delayed Acknowledge"-Problem tritt auf (siehe ➤ *Probleme mit TCP-Performance durch Delayed Acknowledge*, Seite 33).

## 4.6 Überprüfung der Verbindung für Sendetelegramme

Unter der Ausgangsschnittstelle *Generic TCP* finden Sie die Verbindungstabelle.



Generic TCP							
Verbindung		Telegramme		Telegramm-Timing			
Modul	Ziel	Zähler	Größe (Bytes)	Min	Max	Mittelwert	
0 TCP/IP Generic Output ...	192.168.80.204:5020	365	58	48,0 ms	51,9 ms	50,0 ms	
1 TCP/IP Generic Output ...		0	16				
2 TCP/IP Generic Output ...	192.168.80.204:5030	0	58				
3 TCP/IP Generic Output ...	192.168.80.204:60981	8	16	1000,0 ms	1000,1 ms	1000,0 ms	
4							

### Darstellungsvarianten

Grün mit Ziel-Adresse	Die Verbindung ist OK und <i>ibaPDA</i> sendet Daten.
Grau mit Ziel-Adresse	Ein aktives Modul ist definiert, jedoch ist kein Empfänger mit dieser IP-Adresse oder Portnummer für den Verbindungsaufbau vorhanden.
Grau ohne Ziel-Adresse	Ein passives Modul ist definiert, jedoch hat der Empfänger keine Verbindung mit dem eingestellten Port aufgebaut. Deswegen ist das Feld für den Partner leer.

### Verbindungsdaten, Telegrammdaten und Statistik

- Modulname
- Ziel: IP-Adresse und Portnummer der Verbindung
- Zähler für gesendete Telegramme
- Größe der gesendeten Telegramme (Nutzdaten)
- Telegrammzyklus, minimaler, maximaler und durchschnittlicher Wert

## 4.7 Diagnosemodule

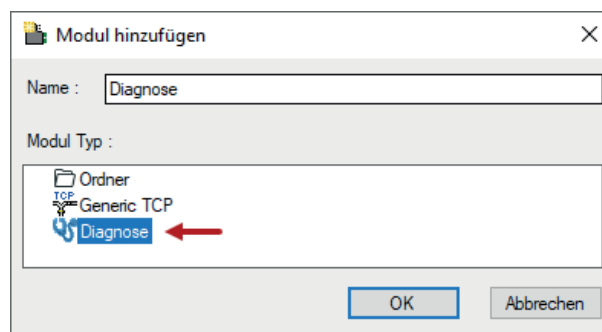
Diagnosemodule sind für die meisten Ethernet-basierten Schnittstellen und Xplorer-Schnittstellen verfügbar. Mit einem Diagnosemodul können Sie Informationen aus den Diagnoseanzeigen (z. B. Diagnoseregister und Verbindungstabellen einer Schnittstelle) als Signale erfassen.

Ein Diagnosemodul ist immer einem Datenerfassungsmodul derselben Schnittstelle zugeordnet und stellt dessen Verbindungsinformationen zur Verfügung. Durch die Nutzung eines Diagnosemoduls können die Diagnoseinformationen auch im *ibaPDA*-System durchgängig aufgezeichnet und ausgewertet werden. Diagnosemodule verbrauchen keine Verbindung der Lizenz, da sie keine Verbindung aufbauen, sondern auf ein anderes Modul verweisen.

Nutzungsbeispiele für Diagnosemodule:

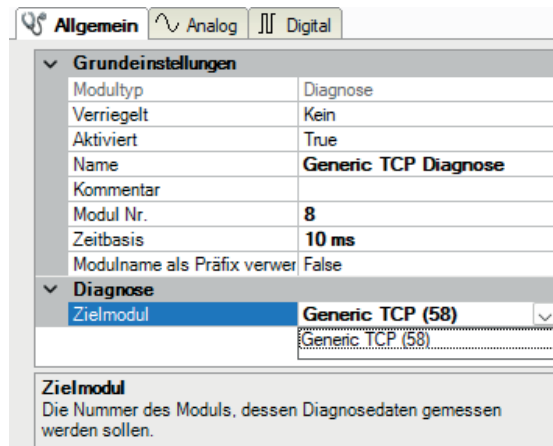
- Wenn der Fehlerzähler einer Kommunikationsverbindung einen bestimmten Wert überschreitet oder eine Verbindung abbricht, kann eine Benachrichtigung generiert werden.
- Bei einem Störfall können die aktuellen Antwortzeiten im Telegrammverkehr in einem Störsreport dokumentiert werden.
- Der Status der Verbindungen kann in *ibaQPanel* visualisiert werden.
- Diagnoseinformationen können über den in *ibaPDA* integrierten SNMP-Server oder OPC DA/UA-Server an übergeordnete Überwachungssysteme wie Netzwerkmanagement-Tools weitergegeben werden.

Wenn für eine Schnittstelle ein Diagnosemodul verfügbar ist, wird im Dialog *Modul hinzufügen* der Modultyp "Diagnose" angezeigt (Beispiel: Generic TCP).



## Moduleinstellungen Diagnosemodul

Bei einem Diagnosemodul können Sie folgende Einstellungen vornehmen (Beispiel: Generic TCP):



Die Grundeinstellungen eines Diagnosemoduls entsprechen denen der anderen Module. Sie müssen nur eine für das Diagnosemodul spezifische Einstellung vornehmen: das Zielmodul auswählen.

Mit der Auswahl des Zielmoduls weisen Sie das Diagnosemodul dem Modul zu, dessen Verbindungsinformationen erfasst werden sollen. Die Auswahlliste zeigt die unterstützten Module derselben Schnittstelle. Jedem Diagnosemodul können Sie genau ein Datenerfassungsmodul zuordnen. Wenn Sie ein Modul ausgewählt haben, werden in den Registern *Analog* und *Digital* sofort die verfügbaren Diagnosesignale hinzugefügt. Welche Signale das sind, hängt vom Schnittstellentyp ab. Im nachfolgenden Beispiel sind die Analogwerte eines Diagnosemoduls für ein Generic TCP-Modul aufgelistet.

Allgemein Analog Digital						
Name	Einheit	Gain	Offset	Aktiv	Istwert	
0 IP-Adresse (Teil 1)		1	0	<input checked="" type="checkbox"/>		
1 IP-Adresse (Teil 2)		1	0	<input checked="" type="checkbox"/>		
2 IP-Adresse (Teil 3)		1	0	<input checked="" type="checkbox"/>		
3 IP-Adresse (Teil 4)		1	0	<input checked="" type="checkbox"/>		
4 Port		1	0	<input checked="" type="checkbox"/>		
5 Telegrammzähler		1	0	<input checked="" type="checkbox"/>		
6 Unvollständig		1	0	<input checked="" type="checkbox"/>		
7 Paketgröße (aktuell)	Bytes	1	0	<input checked="" type="checkbox"/>		
8 Paketgröße (max)	Bytes	1	0	<input checked="" type="checkbox"/>		
9 Zeit zwischen Daten (aktuell)	ms	1	0	<input checked="" type="checkbox"/>		
10 Zeit zwischen Daten (min)	ms	1	0	<input checked="" type="checkbox"/>		
11 Zeit zwischen Daten (max)	ms	1	0	<input checked="" type="checkbox"/>		

Die IP(v4-)Adresse eines Generic TCP-Moduls, z. B. (siehe Abbildung), wird entsprechend der 4 Bytes bzw. Oktetts in 4 Teile zerlegt, um sie leichter lesen und vergleichen zu können. Andere Größen, wie Portnummer, Zählerstände für Telegramme und Fehler, Datengrößen und Laufzeiten für Telegramme werden ebenfalls ermittelt. Im nachfolgenden Beispiel sind die Digitalwerte eines Diagnosemoduls für ein Generic TCP-Modul aufgelistet.

Allgemein Analog Digital		
Name	Aktiv	Istwert
0 Aktiver Verbindungsmodus	<input checked="" type="checkbox"/>	
1 Ungültiges Paket	<input checked="" type="checkbox"/>	
2 Verbinde	<input checked="" type="checkbox"/>	
3 Verbunden	<input checked="" type="checkbox"/>	

## Diagnosesignale

Abhängig vom Schnittstellentyp stehen folgende Signale zur Verfügung:

Signalname	Bedeutung
Aktiv	Nur für redundante Verbindungen relevant. Aktiv bedeutet, dass die Verbindung zur Messung der Daten verwendet wird, d. h. bei redundanten Standby-Verbindungen steht der Wert 0. Bei normalen/nicht redundanten Verbindungen steht immer der Wert 1.
Aktualisierungszeit (Istwert/konfiguriert/max/min/Mittelwert)	Gibt die Aktualisierungszeit an, in der die Daten aus der SPS, der CPU oder vom Server abgerufen werden sollen (konfiguriert). Standard ist gleich dem Parameter "Zeitbasis". Während der Messung kann die reale aktuelle Aktualisierungszeit (Istwert) höher sein als der eingestellte Wert, wenn die SPS mehr Zeit zur Übertragung der Daten benötigt. Wie schnell die Daten wirklich aktualisiert werden, können Sie in der Verbindungstabelle überprüfen. Die minimal erreichbare Aktualisierungszeit wird von der Anzahl der Signale beeinflusst. Je mehr Signale erfasst werden, desto größer wird die Aktualisierungszeit.  Max/min/Mittelwert: statische Werte der Aktualisierungszeit seit dem letzten Start der Erfassung bzw. Rücksetzen der Zähler
Anforderungen Sendewiederholung	Anzahl der nochmals angeforderten Datentelegramme (in) bei Verlust oder Verspätung
Antwortzeit (aktuell/konfiguriert/max/min/Mittelwert)	Antwortzeit ist die Zeit zwischen Messwertanforderung von <i>ibaPDA</i> und Antwort von der SPS bzw. Empfang der Daten.  Aktuell: Istwert  Max/min/Mittelwert: statische Werte der Antwortzeit seit dem letzten Start der Erfassung bzw. Rücksetzen der Zähler
Anzahl Anforderungsbefehle	Zähler für Anforderungstelegramme von <i>ibaPDA</i> an die SPS/CPU
Aufgebaute Verbindungen (in)	Anzahl der aktuell gültigen Datenverbindungen für den Empfang
Aufgebaute Verbindungen (out)	Anzahl der aktuell gültigen Datenverbindungen für das Senden
Ausgangsdatenlänge	Länge der Datentelegramme mit Ausgangssignalen in Bytes ( <i>ibaPDA</i> sendet)
Datenlänge	Länge der Datentelegramme in Bytes
Datenlänge des Inputs	Länge der Datentelegramme mit Eingangssignalen in Bytes ( <i>ibaPDA</i> empfängt)

Signalname	Bedeutung
Datenlänge O->T	Größe des Output-Telegramms in Byte
Datenlänge T->O	Größe des Input-Telegramms in Byte
Definierte Topics	Anzahl der definierten Topics
Empfangene Telegramme seit Konfiguration	Anzahl der empfangenen Datentelegramme (in) seit Beginn der Erfassung
Empfangene Telegramme seit Verbindungsstart	Anzahl der empfangenen Datentelegramme (in) seit Beginn des letzten Verbindungsaufbaus
Empfangszähler	Anzahl der empfangenen Telegramme
Exchange ID	ID des Datenaustauschs
Falscher Telegrammtyp	Anzahl der Empfangstelegramme mit falschem Telegrammtyp
Fehlerzähler	Zähler der Kommunikationsfehler
Gepufferte Anweisungen	Anzahl der noch nicht ausgeführten Anweisungen im Zwischenspeicher
Gepufferte Anweisungen sind verloren	Anzahl der gepufferten aber nicht ausgeführten und verlorenen Anweisungen
Gesendete Telegramme seit Konfiguration	Anzahl der gesendeten Datentelegramme (out) seit Beginn der Erfassung
Gesendete Telegramme seit Verbindungsstart	Anzahl der gesendeten Datentelegramme (out) seit Beginn des letzten Verbindungsaufbaus
ID der Verbindung O->T	ID der Verbindung für Output-Daten (vom Zielsystem an <i>ibaPDA</i> ) Entspricht der Assembly-Instanznummer
ID der Verbindung T->O	ID der Verbindung für Input-Daten (von <i>ibaPDA</i> an Zielsystem) Entspricht der Assembly-Instanznummer
IP-Adresse (Teil 1-4)	4 Oktets der IP-Adresse des Zielsystems
IP-Quelladresse (Teil 1-4) O->T	4 Oktets der IP-Adresse des Zielsystems Output-Daten (vom Zielsystem an <i>ibaPDA</i> )
IP-Quelladresse (Teil 1-4) T->O	4 Oktets der IP-Adresse des Zielsystems Input-Daten (von <i>ibaPDA</i> an Zielsystem)
IP-Zieladresse (Teil 1-4) O->T	4 Oktets der IP-Adresse des Zielsystems Output-Daten (vom Zielsystem an <i>ibaPDA</i> )
IP-Zieladresse (Teil 1-4) T->O	4 Oktets der IP-Adresse des Zielsystems Input-Daten (von <i>ibaPDA</i> an Zielsystem)
KeepAlive-Zähler	Anzahl der vom OPC UA-Server empfangenen KeepAlive-Telegramme
Lesezähler	Anzahl der Lesezugriffe/Datenanforderungen
Multicast Anmeldefehler	Anzahl der Fehler bei Multicast-Anmeldung
Nachrichtenzähler	Anzahl der empfangenen Telegramme
Paketgröße (aktuell)	Größe der aktuell empfangenen Telegramme
Paketgröße (max)	Größe des größten empfangenen Telegramms
Ping-Zeit (Istwert)	Antwortzeit für ein Ping-Telegramm

Signalname	Bedeutung
Port	Portnummer für die Kommunikation
Producer ID (Teil 1-4)	Producer-ID als 4 Byte unsigned Integer
Profilzähler	Anzahl der vollständig erfassten Profile
Pufferdateigröße (aktuell/mittl./max)	Größe der Pufferdatei zum Zwischenspeichern der Anweisungen
Pufferspeichergröße (aktuell/mittl./max)	Größe des belegten Arbeitsspeichers zum Zwischenspeichern der Anweisungen
Schreibverlustzähler	Anzahl missglückter Schreibzugriffe
Schreibzähler	Anzahl erfolgreicher Schreibzugriffe
Sendezähler	Anzahl der Sendetelegramme
Sequenzfehler	Anzahl Sequenzfehler
Synchronisation	Gerät wird für die isochrone Erfassung synchronisiert
Telegramme pro Zyklus	Anzahl der Telegramme im Zyklus der Aktualisierungszeit
Telegrammzähler	Anzahl der empfangenen Telegramme
Topics aktualisiert	Anzahl der aktualisierten Topics
Trennungen (in)	Anzahl der aktuell unterbrochenen Datenverbindungen für den Empfang
Trennungen (out)	Anzahl der aktuell unterbrochenen Datenverbindungen für das Senden
Unbekannter Sensor	Anzahl unbekannter Sensoren
Ungültiges Paket	Ungültiges Datenpaket erkannt
Ungültige Datenpunkte	Anzahl empfangener Datenpunkte mit fehlender Konfiguration
Unvollständig	Anzahl unvollständiger Telegramme
Unvollständige Fehler	Anzahl unvollständiger Telegramme
Verarbeitete Anweisungen	Anzahl der ausgeführten SQL-Anweisungen seit dem letzten Start der Erfassung
Verbinde	Verbindung wird aufgebaut
Verbindungsphase (in)	Zustand der ibaNet-E Datenverbindung für den Empfang
Verbindungsphase (out)	Zustand der ibaNet-E Datenverbindung für das Senden
Verbindungsversuche (in)	Anzahl der Versuche, die Empfangsverbindung (in) aufzubauen
Verbindungsversuche (out)	Anzahl der Versuche, die Sendeverbindung (out) aufzubauen
Verbunden	Verbindung ist aufgebaut
Verbunden (in)	Eine gültige Datenverbindung für den Empfang (in) ist vorhanden
Verbunden (out)	Eine gültige Datenverbindung für das Senden (out) ist vorhanden
Verlorene Images	Anzahl der verlorenen Images (in), die selbst nach einer Sendewiederholung nicht empfangen wurden

Signalname	Bedeutung
Verlorene Profile	Anzahl unvollständiger/fehlerhafter Profile
Zeilen (letzte)	Anzahl der Ergebniszeilen der letzten SQL-Abfrage (innerhalb der projizierten Anzahl von Ergebniszeilen)
Zeilen (Maximum)	Höchste Anzahl der Ergebniszeilen einer SQL-Abfrage seit dem letzten Start der Erfassung (maximal gleich der projizierten Anzahl von Ergebniszeilen)
Zeit zwischen Daten (aktuell/max/min)	Zeit zwischen zwei korrekt empfangenen Telegrammen Aktuell: zwischen den letzten zwei Telegrammen Max/min: statistische Werte seit Start der Erfassung oder Zurücksetzen der Zähler
Zeit-Offset (Istwert)	Gemessene Zeitdifferenz der Synchronität zwischen dem ibaNet-E-Gerät und <i>ibaPDA</i>



## 5 Anhang

### 5.1 Fehlerbehebung

#### 5.1.1 Probleme mit TCP-Performance durch Delayed Acknowledge

*ibaPDA*-Messungen von Automatisierungsgeräten mit TCP/IP funktionieren manchmal nicht mit Zykluszeiten < 200 ms.

##### Fehlerbild in *ibaPDA*

Unvollständige Telegramme oder Ausreißer in den Datenwerten (je nach Controller-Typ des Senders)

##### Ursache

Das TCP/IP-Protokoll bietet verschiedene Möglichkeiten, wie das "Acknowledge" behandelt wird.

Der Standard WinSocket arbeitet nach RFC1122 mit dem "Delayed Acknowledge"-Mechanismus (Delayed ACK). Dieser sagt aus, dass das "Acknowledge" verzögert wird, bis weitere Telegramme eintreffen, um diese dann gemeinsam zu quittieren. Falls keine weiteren Telegramme kommen, wird spätestens nach 200 ms (abhängig vom Socket) das ACK-Telegramm gesendet.

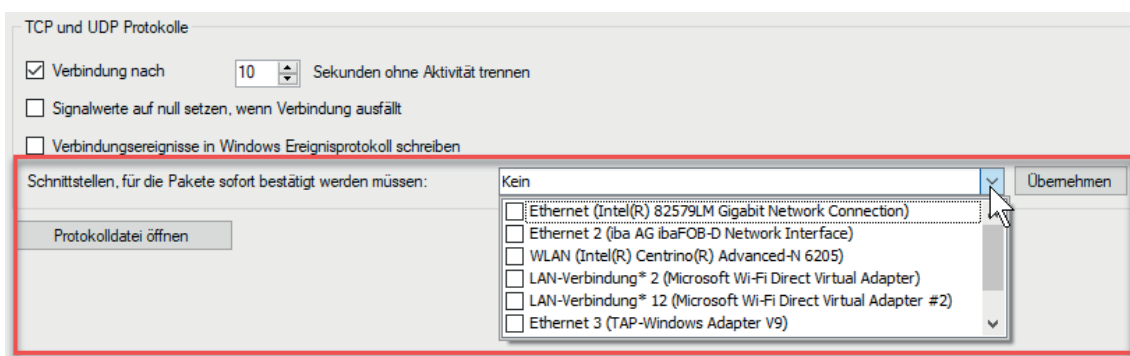
Ein "Sliding Window" (Parameter Win=nnnn) steuert den Datenfluss. Der Empfänger gibt an, wie viele Bytes er empfangen kann, ohne eine Quittung zu senden.

Manche Controller akzeptieren dieses Verhalten nicht, sondern erwarten nach jedem Datentelegramm eine Quittung. Falls dieses nicht innerhalb einer bestimmten Zeit (200 ms) kommt, wiederholt er das Telegramm und packt evtl. neu zu sendende Daten dazu, was beim Empfänger zu einem Fehler führt, da das vorherige Telegramm korrekt empfangen wurde.

##### Abhilfe

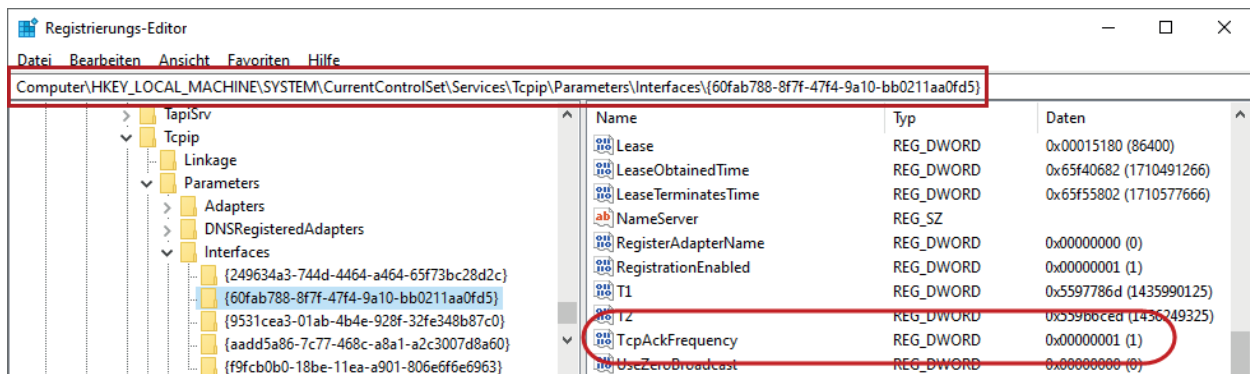
Das "Delayed Acknowledge" lässt sich einzeln pro Netzwerkadapter über einen Eintrag in der Windows Registry abschalten. Zur einfachen Änderung bietet *ibaPDA* im I/O-Manager unter *Allgemein* im Register *Einstellungen* einen entsprechenden Dialog.

Wählen Sie in der Liste die Netzwerkadapter aus, für die das "Delayed Acknowledge" deaktiviert werden soll, und klicken Sie danach auf <Übernehmen>.



Der Parameter "TcpAckFrequency" (REG\_DWORD = 1) wird dadurch im Registry-Pfad der ausgewählten Netzwerkadapter angelegt:

HKEY\_LOCAL\_MACHINE\SYSTEM\CurrentControlSet\Services\Tcpip\Parameters\Interfaces\  
{InterfaceGUID}



### Hinweis



Grundsätzlich können Sie diese TCP-spezifischen Probleme umgehen, indem Sie UDP anstelle von TCP nutzen.

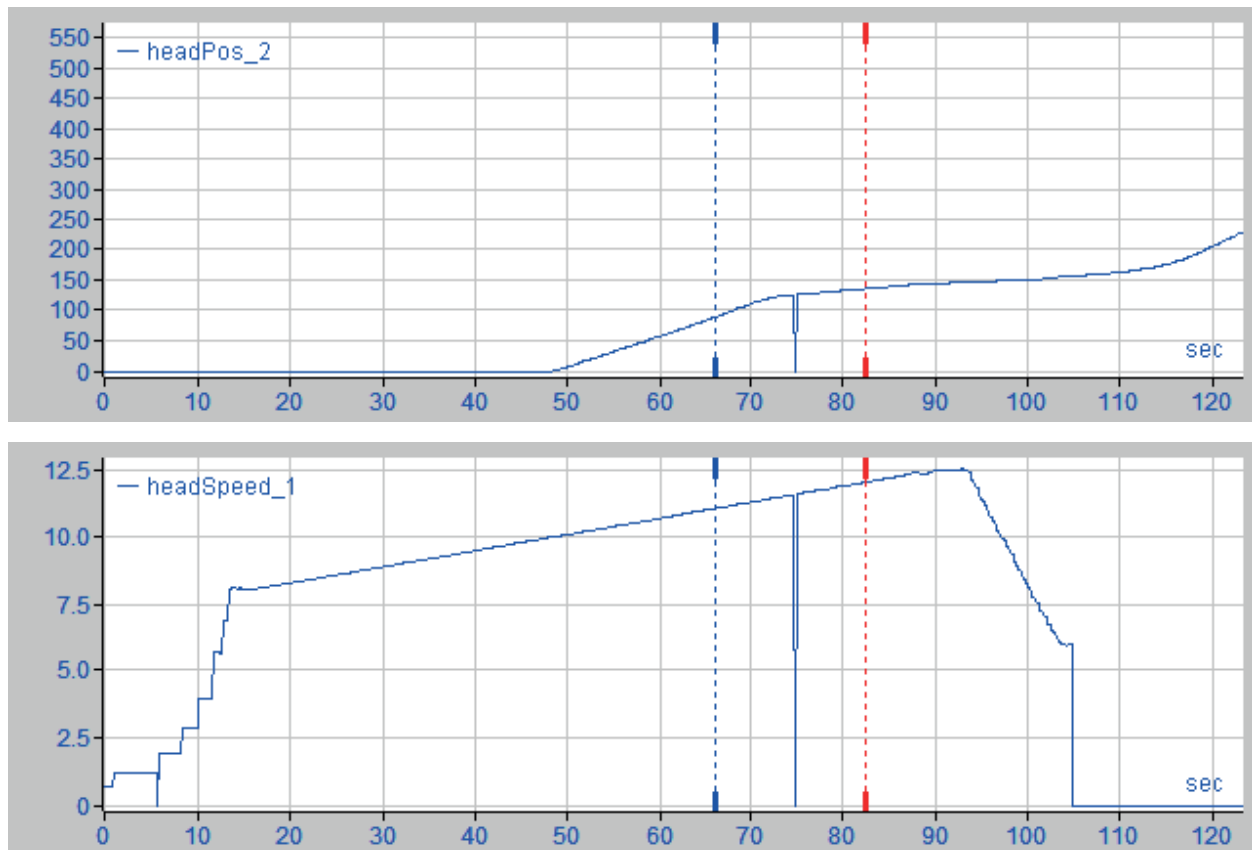
Das User Datagram Protocol (UDP) ist ein minimales, nicht verbindungsorientiertes Netzwerkprotokoll ohne Absicherung gegen Telegrammverluste. Dabei wird u. a. auf Empfangsquittierung der gesendeten Daten verzichtet. In stabilen und performanten Netzwerken ist dies meist unkritisch und kann aufgrund der zyklischen Datenübertragung mit *ibaPDA* vernachlässigt werden.

### 5.1.2 Unbrauchbare TCP-Daten als Folge des Nagle-Algorithmus

*ibaPDA*-Messungen von Automatisierungsgeräten mit TCP/IP zeigen Ausreißer in den Messwerten.

#### Fehlerbild in *ibaPDA*

Unvollständige Telegramme oder Ausreißer in den Datenwerten (siehe Beispiele in den folgenden Abbildungen)



#### Ursache

Der Nagle-Algorithmus (Nagle's algorithm) ist ein Mechanismus zur Verbesserung der TCP-Effizienz, indem er die Anzahl der über das Netz gesendeten kleinen Pakete reduziert und mehrere Datenblöcke sammelt, bevor die Daten über das Netz gesendet werden.

Da die Schnittstelle "Generic-TCP" kein Protokoll auf Anwendungsebene verwendet, kann *ibaPDA* als Empfänger diese zusammengefassten Nachrichten nicht korrekt verarbeiten. Die Schnittstelle *Generic TCP* erwartet nur ein Datagramm pro TCP-Telegramm mit stets gleichem Layout und gleicher Länge.

Der Nagle-Algorithmus und die Option *Delayed ACK* können sich in TCP/IP-Netzwerken jedoch gegenseitig negativ beeinflussen, siehe [Probleme mit TCP-Performance durch Delayed Acknowledge](#), Seite 33:

Der Delayed ACK-Mechanismus versucht, wenn möglich, mehr Daten pro Segment zu senden. Ein Teil des Nagle-Algorithmus hängt aber von einem ACK ab, um Daten zu senden. Delayed ACKs warten also darauf, das ACK zu senden, während der Nagle-Algorithmus darauf wartet, das ACK zu empfangen.

Dies führt zu zufälligen Verzögerungen von 200 ms bis 500 ms bei Segmenten, die sonst sofort gesendet und an den empfangsseitigen Stack von *ibaPDA* als Anwendung übergeben werden könnten.

### Abhilfe

Es wird empfohlen, zunächst den *Delayed ACK*-Mechanismus zu deaktivieren, siehe Kapitel [➤ Probleme mit TCP-Performance durch Delayed Acknowledge](#), Seite 33 erläutert. In einer typischen Echtzeitanwendung schickt der Sender dann die neuen Daten mit einer bestimmten Zykluszeit an *ibaPDA*, da die vorherigen Daten sofort quittiert wurden. Je nach Implementierung des TCP/IP-Stacks auf der Senderseite kann der Nagle-Algorithmus dennoch aktiv werden und automatisch eine Reihe kleiner Puffernachrichten aggregieren, wodurch der Algorithmus die Übertragung absichtlich verlangsamt.

Dies kann auch sporadisch durch eine kurzzeitige Überlastung auf der Senderseite geschehen, die den Stack dazu veranlasst, einige Nachrichten zusammenzulegen.

Um den puffernden Nagle-Algorithmus zu deaktivieren, verwenden Sie die Socket-Option *TCP\_NODELAY*. Die Socket-Option *TCP\_NODELAY* ermöglicht es dem Netzwerk, die durch den Nagle-Mechanismus verursachten Delays zu umgehen, indem der Nagle-Algorithmus deaktiviert wird und die Daten gesendet werden, sobald sie verfügbar sind.

Die Aktivierung von *TCP\_NODELAY* zwingt einen Socket, die Daten in seinem Puffer zu senden, unabhängig von der Paketgröße. Das *TCP\_NODELAY*-Flag ist eine Option, die für jeden einzelnen Socket aktiviert werden kann und beim Erstellen eines TCP-Sockets angewendet wird.

(Siehe Eigenschaft *Socket.NoDelay* in .NET-Anwendungen im Namespace *System.Net.Sockets*)

---

### Hinweis



Grundsätzlich können Sie diese TCP-spezifischen Probleme umgehen, indem Sie UDP anstelle von TCP nutzen.

Das User Datagram Protocol (UDP) ist ein minimales, nicht verbindungsorientiertes Netzwerkprotokoll ohne Absicherung gegen Telegrammverluste. Dabei wird u. a. auf Empfangsquittierung der gesendeten Daten verzichtet. In stabilen und performanten Netzwerken ist dies meist unkritisch und kann aufgrund der zyklischen Datenübertragung mit *ibaPDA* vernachlässigt werden.

---

## 6 Support und Kontakt

### Support

Tel.: +49 911 97282-14  
E-Mail: support@iba-ag.com

---

### Hinweis



Wenn Sie Support benötigen, dann geben Sie bitte bei Softwareprodukten die Nummer des Lizenzcontainers an. Bei Hardwareprodukten halten Sie bitte ggf. die Seriennummer des Geräts bereit.

---

### Kontakt

#### Hausanschrift

iba AG  
Königswarterstraße 44  
90762 Fürth  
Deutschland

Tel.: +49 911 97282-0  
E-Mail: iba@iba-ag.com

#### Postanschrift

iba AG  
Postfach 1828  
90708 Fürth

#### Warenanlieferung, Retouren

iba AG  
Gebhardtstraße 10  
90762 Fürth

#### Regional und weltweit

Weitere Kontaktadressen unserer regionalen Niederlassungen oder Vertretungen finden Sie auf unserer Webseite:

**[www.iba-ag.com](http://www.iba-ag.com)**